



Alles, „was vom Klang her im Bauchbereich ist“, liege ihr besonders gut, wenn's ums Selber-Musikmachen geht, sagt Barbara Theresia Schied.

Foto: Richard Kienberger

Im „Dirigiergschäft“ ganz gut drin

Erstmals leitet Barbara Theresia Schied das große Frühjahrskonzert des Blasorchesters

Von Ute De Pascale

Schrobenhausen (SZ) „Das Instrument und der Mensch müssen zusammenpassen“, ist Barbara Theresia Schied überzeugt. Seit vergangenem Herbst leitet die 35-Jährige das Blasorchester der Schrobenhausener Musikschule. Am 17. März steht das erste Frühjahrskonzert unter ihrer Regie an.

Die Leitung eines so großen Konzerts erstmals allein zu stemmen – nervös? „Naa“, wiegelt Barbara Theresia Schied in ihrem Rosenheimer Dialekt ab. Warum auch? Schließlich ist sie ja an der Schrobenhausener Musikschule längst kein Greenhorn mehr, auch nicht, was das Orchester anbelangt. Seit über drei Jahren mischt sie im Musikschulteam mit, seit Oktober hat sie die Leitung des Blasorchesters inne, inklusive BläserKids und Jugendorchester. Auch an der Franziska-Umfahrer-Grundschule ist Schied keine Unbekannte, hier unterrichtet sie in der Bläser-

klasse. Geboren wurde Barbara Theresia Schied, die derzeit von ihrem Wohnort Augsburg-Hochzoll gen Schrobenhausen pendelt, in Prien am Chiemsee. Als Siebenjährige beginnt sie, Klavier zu lernen, mit 13 kommt die Posaune dazu. Obwohl die 35-Jährige aus einer regelrechten Musikerdynastie stammt – der Uropa Geigenbauer, der Vater Klarinetist, der Bruder ebenso – legt sie zunächst einen Abstecher in eine andere Richtung hin, lernt Pharmazeutisch-technische Assistentin, arbeitet dann in verschiedenen Rosenheimer Apotheken. Bis irgendwann der Entschluss steht, lieber doch das Hobby zum Beruf zu machen. Das nötige Grundgerüst lernt sie an der Berufsfachschule für Musik in Altötting. „Gscheit oder gar nicht“, denkt sie sich dann und absolviert am Leopold-Mozart-Zentrum der Uni Augsburg ein

Bachelorstudium mit den Hauptfächern Posaune und Blasorchesterleitung, setzt anschließend noch ein Masterstudium mit Hauptfach Posaune drauf. Voraussichtlich im Sommer schließt Schied ihr Masterstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim mit Hauptfach Blasorchesterleitung ab. „Dann glangt's“, kommentiert sie das in ihrem bodenständigen Naturell. Wobei das noch nicht alles ist, was Schieds musikalischen Werdegang ausmacht. Hinzu kommen Einsätze als Dozentin oder Gastdirigentin, etwa bei der Bläserphilharmonie Rhein-Neckar – wozu sie auch heuer wieder eingeladen ist. „Mittlerweile bin i im Dirigiergschäft ganz gut drin“, freut sich Schied. Irgendwie habe sie da immer ihrem großen Bruder nachgeeffert, gesteht sie. Beispielsweise mit den Dirigier-

kursen beim Musikbund, schließlich leitet auch der Bruder ein Jugendorchester. Nicht, dass ihr die höheren Töne nicht ebenfalls gefallen würden – beim Selbermusizieren sieht es aber anders aus. „Mir gefällt Posaune, mir gefällt Tenorhorn, Bariton, mir gefällt Cello – alles, was im tiefen Segment ist, was vom Klang her im Bauchbereich ist.“ Und wie sieht es jenseits des Selbermusizierens aus – was hört jemand, der beruflich so viel Musik in den Ohren hat, eigentlich privat? Nicht immer liegt sie da mit ihrem Freund – „Gott sei Dank kein Musiker, sonst würden wir uns nie sehen“ –, der auf Rockantenne steht, auf einer Wellenlänge. Barbara Theresia Schied tendiert eher Richtung Musical, Barockmusik und

überhaupt ganz viel Klassik. Die ganz harten Sachen mag sie nicht, ansonsten aber „alles, wo man mitrölen kann“. Daneben greift sie in ihrer Freizeit gern zum Hörbuch oder zur klassischen Lektüre: Philosophisches, Krimis, Fantasy. Eine weitere Leidenschaft, ihre Suzuki Marauder, werde sie über kurz oder lang wohl aufgeben. „Ich finde dieses Lebensgefühl einfach toll“, erzählt Schied – allein, ihr fehlt die Zeit. Eine der nächsten Unternehmungen, die nun mit den Schrobenhausener Blasmusikern anstehen, ist das Probewochenende. Eine schöne Sache, findet Schied. „Man verbringt Zeit miteinander, lernt sich ganz anders kennen.“ Und danach kommt auch schon das große Frühjahrskonzert am 17. März (siehe Kasten).

„Dann glangt's.“

Barbara Theresia Schied zum Abschluss ihrer Ausbildung im Sommer



Ob Barbara Theresia Schied mit ihrer Suzuki Marauder noch lange durch die Gegend brettert – sicher ist sie da nicht. Sie komme einfach nicht so recht zum Motorradfahren, bedauert Schied. Foto: privat

„KINGS AND HEROES“ AM 17. MÄRZ

Schrobenhausen (SZ) „Kings and Heroes“ – der Titel des Frühjahrskonzerts von BläserKids, Jugendorchester und Blasorchester der Musikschule Schrobenhausen lässt schon mal aufhorchen. Ein Blick ins Programm bestätigt: Das wird ein ausgesucht spannender Mix aus verschiedenen Genres – im Fokus: Könige und Helden. Denn im Programm finden sich Titel wie „Star Wars Heroes“ oder „James Bond“, die das Blasorchester präsentiert. Von den Kids gibt es „Pirates of the Caribbean“ oder „Circle of

Life“. Und beim Jugendorchester dürfen sich die Gäste auf „Transformers“ oder Musik aus „Frozen“ freuen. „Der erste Teil ist sehr konzertant“, erzählt Blasorchesterleiterin Barbara Theresia Schied. Der zweite Teil werde dann „bissl gefälliger“, mit Stücken wie „Im weißen Rössl“ sowie Polkas oder Märschen. Denn Schied findet: Zu jedem guten Blasmusikkonzert „gehört einfach ein Marsch dazu“. Den krönenden Abschluss bildet „The Millennium Song“ von Blasorchester, BläserKids und Jugendorchester gemeinsam.

Los geht es am Samstag, 17. März, in der Turnhalle der Maria-Ward-Realschule um 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet acht Euro (Kinder/ermäßigt fünf Euro). Karten sind in der Schrobenhausener Musikschule sowie im Weinhaus Gradwohl oder bei den Musikern selbst erhältlich. Übrigens sind weitere Orchestermusiker jederzeit willkommen. „Einfach mal vorbeischaun“, sagt Barbara Theresia Schied – oder über die Musikschule, unter Telefon (08252) 890 84 Kontakt aufnehmen.

Noch mehr Musik im Lindenkeller

Schrobenhausen (mav) Und weiter geht's mit Livemusik im Lindenkeller: Nachdem Professor Grabowski und Seppomat am vergangenen Wochenende für Stimmung sorgten, kommt am Samstag, 10. März, die „schärfste American Life Band seit Einführung der Anschnallpflicht“, wie Jack Rabbit aus Ilmried bei Pfaffenhofen sich selbst mit einem Augenzwinkern ankündigen. Kurt Haas (Gesang, Gitarre), Peter Sennholz (Bass) und Andreas Haas (Schlagzeug) stehen jedenfalls für knackigen Gitarrensound und eine Mischung aus Country-, Blues- und Alternativerock mit vielen Elementen aus weiteren Genres. Neben Coversongs – zum Beispiel von den Dire Straits, den Space Cowboys oder den Eagles – gibt es auch eigene Kompositionen. Die Kneipe ist am Samstag ab 19 Uhr geöffnet, Konzertbeginn ist um 21 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Es gibt Restkarten

Ehekirchen (SZ) Der Grüne Dorfkreis Ehekirchen weist darauf hin, dass für die Kabarettveranstaltung mit Stefan Waghübinger und seinem Programm „Außergewöhnliche Belastungen“ am Freitagabend noch Restkarten an der Abendkasse verfügbar sind. Wer die Fabulierkunst und den Sprachwitz des gebürtigen Österreicher live erleben will, ist beim Daferner in Schönesberg genau richtig. Einlass ist um 18.30 Uhr, Beginn um 20 Uhr.

ZOO AUGSBURG

Beim ersten Zoovortrag des Jahres im Augsburger Zoo bietet Tierpfleger Axel Dannenbauer von der beeindruckenden Tier- und vor allem Vogelwelt des Mabalingwe Game Reservats in Südafrika. Das Mabalingwe Game Reservat liegt rund 200 Kilometer nördlich von Johannesburg und umfasst eine Fläche von mehr als 9500 Hektar. Axel Dannenbauer hat das Reservat Anfang des Jahres für zwei Wochen besucht und lässt die Zoobesucher am Dienstag, 13. März, um 14 Uhr an seinen tierischen Erlebnissen teilhaben. Seit einigen Jahren schon bietet der Augsburger Zoo in den Monaten März, Juni, September und Dezember immer am zweiten Dienstag im Monat um 14 Uhr Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen in der Zooschule an. Der nächste Zoovortrag findet damit am 12. Juni statt. Der Besuch der Vorträge ist kostenlos, es ist lediglich der Eintrittspreis in den Zoo zu entrichten.

Rosige Aussichten

Drei Chöre machen mit: Am kommenden Sonntag veranstaltet die Katholische Landjugend ein Benefizkonzert in Waidhofen

Waidhofen (SZ) Für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Brasilien findet am kommenden Sonntag ein Benefizkonzert in der Pfarrkirche Mariä Reinigung in Waidhofen statt. Drei Chöre und ein Ensemble hat die Katholische Landjugendbewegung Neuburg-Schrobenhausen (KLJB) im Rahmen der Rosenaktion dazu engagiert. Mit dabei sind Troubadour aus Peutenhausen, Achord aus Schrobenhausen, der Jugendchor Waidhofen und die Schmidbachtaler aus Waidhofen. Zwischen den einzelnen musikalischen Einlagen erwartet die Gäste eine gedankliche Einstimmung auf das diesjährige

Motto der Rosenaktion „Ich kann, weil ich glaube, dass ich kann.“ Das Benefizkonzert findet im Rahmen der Rosenaktion statt. Diese Aktion findet seit mehr als 20 Jahren in etwa 50 Orten in und um den Landkreis statt. Dabei werden am vierten Fastenwochenende, 10. und 11. März, nach den Gottesdiensten Rosen verkauft. Die Einnahmen werden an zwei Projekte in Brasilien gespendet. In diesem Jahr wurden bei der KLJB insgesamt 6410 Rosen bestellt. Die unterstützten Projekte sind zum einen Abrigo Brasil, die in den Favelas von Sao Paulo ein Kinderkrankenhaus er-



Rosen für den guten Zweck gibt es am kommenden Fastenwochenende nach sämtlichen Gottesdiensten im Schrobenhausener Land zu kaufen. Foto: Franziska Hofmann

richtet haben und dort versuchen, die Minderjährigen von klein auf von den gefährlichen Straßen der Favelas fernzuhalten. Mit Kindergärten, Hausaufgabenbetreuung und verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten geben sie den Kindern und Jugendlichen die Chance, von den kriminellen Straßen der Favelas zu entkommen und in der Großstadt Fuß zu fassen. Das andere Projekt, das die KLJB unterstützt, läuft unter der Leitung der Herz-Jesu-Missionare. Sie bauen solarbetriebene Brunnen im Norden Brasiliens, in einem der trockensten Gebiete, um den Menschen dort den Zugang zu

Trinkwasser zu gewährleisten. Mit dem gewonnenen Wasser können die Bewohner zusätzlich etwas Ackerwirtschaft betreiben und ihre Ernte auf dem Markt verkaufen. So ist ihnen auch ein kleines Grundeinkommen sicher. Damit die beiden Projekte möglichst viel Unterstützung aus dem Landkreis bekommen, hat die KLJB zusätzlich zur Rosenaktion zwei Konzerte ins Leben gerufen: das Rolling Roses (wir berichteten) und das Kirchenkonzert. Das Benefizkonzert findet am kommenden Sonntag, 11. März, um 15.30 Uhr in der Pfarrkirche Mariä Reinigung in Waidhofen statt.